## Inhaltsverzeichnis

Vorwort		5
Einleitun	ıg	15
A.	Der organismische Lebensbegriff	21
I.	Einführung	. 21
II.	Die teleologische Organismuskonzeption Kants	. 24
II.1	Einführung	. 24
II.2	Der Begriff des Naturzwecks	. 26
II.3	Das Zentrum der Organismuskonzeption	. 29
II.4	Praktische Autonomie als Realisationsform	
	endlich vernünftigen Lebens	. 35
II.5	Schlussfolgerungen	. 39
III.	Hegels geistphilosophische Verankerung des Organismusgedankens	. 42
III.1	Einführung	. 42
III.2	Der reflexionslogische Lebensbegriff	. 44
III.3	Leben als Reflexion im Kontext des Organismuskonzepts	. 46
III.4	Organismus und Sittlichkeit	. 60
III.5	Resümee	. 64
IV.	Lotze und der Wert des Lebens	. 67
IV.1	Einleitung	. 67
IV.2	Die Kritik an Hegel, am Vitalismus und an der älteren	
	Naturphilosophie	
IV.3	Lotzes positive Theorie des Lebens	
IV.4	Ethische Implikationen: Der Wert des Lebens	
IV.5	Ausblick	. 91
V.	Überleitung zum Metaphysischen Lebensbegriff	. 92
В.	Der Metaphysische Lebensbegriff	95
I.	Zugangsfragen	. 95
II.	Der metaphysische Lebensbegriff des frühen Nietzsche	103
II.1.	Die ›Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik‹	103
II.2	Die Unzeitgemässen Betrachtungen (	115
II.3	Der Lebensbegriff des frühen Nietzsche – Resümee	129
III.	Leben im Œvre des mittleren Nietzsche	135
III.1	Zur Frage nach einem mittleren Nietzsche	135
III.2	Menschliches, Allzumenschliches	138

III.3	Der Lebensbegriff in der ›Morgenröthe‹ und in der ›Fröhlichen Wissenschaft‹	150
III.4	Zusammenfassung: Der Lebensbegriff des mittleren Nietzsche	
III.4 IV.	Der Lebensbegriff im Spätwerk Nietzsches	
IV.1	>Also sprach Zarathustra<	
IV.1 IV.2	>Also sprach Zarathustra< >Jenseits von Gut und Böse<, >Genealogie der Moral< und	107
1V.2	>Götzen-Dämmerung«	176
IV.3	Der Nachlass	
V.	Resümee: Nietzsches Lebensbegriff und die Ethik des Lebens	
VI.	Überleitung zum Molekularbiologischen Lebensbegriff	
C.	Der Molekularbiologische Lebensbegriff	
Ι.	Einleitung	
II.	>Was ist Leben?< – Der Lebensbegriff Erwin Schrödingers	
II.1	Leben als Quantensprung	
II.2	Wirkung und ethische Implikationen: Ethik des Quantensprungs	
III.	Zufall und Notwendigkeit: Jacques Monods Theorie des Lebens	
III.1	Invarianz und Teleonomie	
III.2	Würdigung und ethische Implikationen: Ethik der Erkenntnis	
IV.	Der molekulardarwinistische Ansatz – Manfred Eigen	233
IV.1	Leben als Information und Hyperzyklus	233
IV.2	Würdigung und ethische Implikationen: Ethik des geno-morphen	
	Vernunft-Humanismus	241
V.	Resümee zum molekularbiologischen Lebensbegriff –	
	Überleitung zum theologischen Lebensbegriff	245
D.	Der Theologische Lebensbegriff	253
I.	Einführung	253
II.	Leben und Ehrfurcht: Albert Schweitzer	258
II.1	Albert Schweitzer – Exponent eines theologischen Lebensbegriffs?	258
II.2	Kulturktitik, Weltanschauung und Mystik	261
II.3	Der Lebensbegriff, die Ehrfurcht vor dem Leben, Ethik und	
	theologische Mystik	269
II.4	Resümee	277
III.	Dietrich Bonhoeffers theologischer Lebensbegriff	283
III.1	Der Lebensbegriff in Bonhoeffers › Ethik <	
III.2	Ethische Implikationen	
III.3	Würdigung	
IV	Der Lebensheoriff Paul Tillichs	

Philosophie und Theologie	304	
Leben in der frühen ›Systematischen Theologie‹ (1913)	306	
Der Lebensbegriff in der späten ›Systematischen Theologie‹	316	
Moralische Implikationen und Einschätzung	329	
Grundlinien eines theologischen Lebensbegriffs	335	
Zur Diskussion um einen theologischen Lebensbegriff	335	
Motivationen eines theologischen Lebensbegriff	349	
Grundlinien eines theologischen Lebensbegriff	356	
	381	
Abkürzungsverzeichnis		
Literaturverzeichnis		
Namensregister		
Sachregister		
	verzeichnisegister	